

spätere 14. Jh. besondere Beachtung beizumessen ist. Auch wenn der Autor aufgrund seiner langjährigen Studien über den westlichen Mittelmeerraum natürlich vorwiegend Handel und Seefahrt um das Mittelmeer, dagegen weniger die hansische und nordische Seefahrt thematisiert, so bleibt doch die Arbeit angesichts der Vorreiterrolle Italiens und der Mittelmeeranrainer für die Handelsgeschichte von allgemeinem Interesse. – Gewisse Mängel in der Ausstattung des Buchs wie die eindeutig zu knapp geratene, sechsseitige „Bibliografia essenziale“ oder fehlende Abbildungsverweise im Text sowie der teilweise komplexe Satzbau schmälern daher nicht den positiven Eindruck dieses Handbuchs.

Michael Matzke

Die Erschließung des Alpenraums für den Verkehr im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. L'apertura dell'area alpina al traffico nel medioevo e nella prima era moderna, Historikertagung in Irsee, 13.–15.9.1993. Im Auftrag des Freistaats Bayern namens der Kommission für bayerische Landesgeschichte hg. von Erwin RIEDENAUER (Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer. Berichte der Historikertagungen, N. F. 7 = Collana della Comunità di lavoro regioni alpine. Atti dei Convegni storici, N. S. 7) Bozen 1996, Verlagsanstalt Athesia, 368 S., 38 Abb., 7 Karten-Beilagen, ISBN 88-7014-870-X, DEM 26. – Von den 12 Referenten dieser auf die Ostalpen beschränkten, von Fachleuten aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz besuchten und neben der Erforschung auch der Sicherung und Erhaltung der historischen Verkehrswege gewidmeten Tagung gehen zwei den Methoden der Altstraßenforschung nach: Helmut JÄGER, Geographische und historische Methoden der Altstraßenforschung (S. 39–59), im allgemeinen Überblick und Klaus AERNI, Ziele und Ergebnisse des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (S. 61–84), am konkreten Beispiel eines Projektes, auf das im Verlaufe der Tagung wiederholt Bezug genommen wurde. – Ein Überblick über die das MA betreffenden Themen: Peter EITEL, Die historische Verkehrsfunktion des Bodenseeraumes (S. 85–98), beleuchtet die von den natürlichen Konstanten begünstigte und den politischen Variablen zumeist beeinträchtigte Verkehrsfunktion des Bodenseeraumes. – Gian Maria VARANINI, Itinerari commerciali secondari nel Trentino bassomedioevale (S. 101–128), und Franz-Heinz v. HYE, Mittelalterliche Sekundärverbindungen und Gebirgsübergänge in Tirol (S. 129–143), überprüfen die Bedeutung sekundärer Verkehrswege für die alpenquerende und die inneralpine Kommunikation. – Die alpinen Pilgerwege und Hospize stehen im Mittelpunkt der Untersuchung von Gioia CONTA, Vie di pellegrinaggio nel Medioevo in area Alpina (S. 145–195). – Franz-Heinz v. HYE, Das Verhältnis Stadt und Straße in Tirol von den Anfängen bis in die frühe Neuzeit (S. 197–217), betont die Wechselbeziehung von Siedlungsentwicklung und Verkehr sowie das hohe Maß an Kontinuität in der Führung der Straßentrassen von der Antike bis in die frühe Neuzeit. – Gerda LEIPOLD-SCHNEIDER, Schifffahrt auf dem Alpenrhein zwischen Chur und der Bodenseemündung (S. 219–244), erweist die Schifffahrt als eine wichtige und sich der fiskalischen Belastung oftmals entziehende voralpine Handelsverbindung, während umgekehrt Gianfranco FRIGERIO, L'Antica Strada Regina quale collegamento tra Como e le Alpi (S. 245–260), die Bedeutung des Comersees als Wasserstraße gegenüber dem viel wichtigeren Landtransport stark relativiert. – Giuseppe CHIESI, Manutenzione stradale nelle regioni ticinesi: aspetti organizzativi e